

Antrag

des Abg. Dr. Fulst-Blei u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus

Entwicklung der Tourismus- und Gaststättenbranche in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Bedeutung die Tourismus- und Gastgewerbebranche für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg hat, insbesondere hinsichtlich Bruttowertschöpfung, Steueraufkommen und Beschäftigung;
2. wie sich die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen in den Jahren 2023, 2024 und 2025 entwickelt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren sowie nach den neun Reisegebieten des Landes);
3. wie sie den Umstand bewertet, dass die Zahl der Übernachtungen im Jahr 2025 mit rund 58,7 Millionen erstmals seit dem Aufholprozess nach der Coronapandemie wieder rückläufig war, während die Zahl der Ankünfte mit rund 24,1 Millionen einen neuen Höchststand erreichte;
4. wie sich die realen und nominalen Umsätze des Gastgewerbes in den Jahren 2023, 2024 und 2025 entwickelt haben (bitte aufgeschlüsselt nach den Bereichen Beherbergung und Gastronomie sowie nach Jahren);
5. wie sich der Bestand an Betrieben des Gastgewerbes seit dem Jahr 2019 entwickelt hat sowie wie sich die Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen im Gastgewerbe in den Jahren 2023, 2024 und 2025 entwickelt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren sowie nach Stadt- und Landkreisen);
6. wie viele Kommunen im Land aktuell als gastronomisch unterversorgt gelten bzw. über keinen gastronomischen Betrieb mehr verfügen, wie sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat und mit welchen Maßnahmen sie dieser Entwicklung insbesondere im ländlichen Raum entgegenzuwirken gedenkt;

7. wie sich die Zahl der im Gastgewerbe tätigen Personen sowie der Auszubildenden in den Jahren 2023 bis 2025 entwickelt hat;
8. wie sie die Wirkung der zum 1. Januar 2026 dauerhaft auf sieben Prozent abgesenkten Mehrwertsteuer auf Speisen auf die wirtschaftliche Lage der Betriebe im Land einschätzt;
9. in welcher Höhe das Land in den Jahren 2023 bis 2025 Mittel für die Tourismusförderung – insbesondere für das Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) sowie für das Landesmarketing über die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg – bereitgestellt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Programmen und Jahren);
10. welche spezifischen Maßnahmen sie für strukturschwächere und ländlich geprägte Reisegebiete ergreift, in denen die Übernachtungszahlen zuletzt teilweise rückläufig waren;
11. wie sie die Folgen des Klimawandels für den Wintertourismus in den Mittelgebirgsregionen des Landes bewertet und welche Unterstützung sie betroffenen Betrieben und Kommunen bei der Anpassung und Weiterentwicklung ihrer Angebote anbietet;
12. wie sie zu kommunalen Übernachtungs- bzw. Bettensteuern steht und welche Auswirkungen sie durch diese auf die Wettbewerbsfähigkeit der Beherbergungsbetriebe im Land sieht;
13. wie sie zu den von den Branchenverbänden – etwa der DEHOGA Baden-Württemberg sowie den regionalen Tourismusverbänden – vorgetragenen Forderungen steht und welche konkreten tourismuspolitischen Schlussfolgerungen und Strategien sie daraus für die laufende Legislaturperiode ableitet.

1.7.2026

Dr. Fulst-Blei, Binder, Dr. Kliche-Behnke, Dr. Weirauch, Sigg SPD

Begründung

Der Tourismus zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen Baden-Württembergs und ist ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor – gerade auch im ländlichen Raum. Die jüngste Tourismusbilanz zeigt jedoch ein zwiespältiges Bild: Nach Angaben des Statistischen Landesamtes erreichte die Zahl der Gästeankünfte im Jahr 2025 mit rund 24,1 Millionen einen neuen Höchststand (+1,5 Prozent), während die Zahl der Übernachtungen mit rund 58,7 Millionen erstmals wieder leicht zurückging (–0,3 Prozent gegenüber dem Rekordjahr 2024). Hinter dem nach außen positiven Bild verbirgt sich damit eine sinkende durchschnittliche Aufenthaltsdauer und eine zunehmend angespannte wirtschaftliche Lage der Betriebe.

Diese Anspannung spiegelt sich in den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen wider. Nach Daten des Statistischen Landesamtes lagen die realen Umsätze des Gastgewerbes im Gesamtjahr 2025 um 2,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau; zugleich entwickelte sich die Zahl der tätigen Personen weiter rückläufig. Damit setzt sich ein Negativtrend fort, der die Betriebe bereits seit mehreren Jahren belastet.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Landesregierung die Lage der Tourismus- und Gastgewerbebranche bewertet, über welche belastbaren Kennzahlen sie verfügt und mit welchen konkreten Maßnahmen sie die Betriebe – insbesondere im ländlichen Raum – zu unterstützen gedenkt. Dies ist Anlass für den vorliegenden Antrag.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 27. Juli 2026 Nr. D37398/2026 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus im Einvernehmen mit dem Staatsministerium und dem Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche Bedeutung die Tourismus- und Gastgewerbebranche für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg hat, insbesondere hinsichtlich Bruttowertschöpfung, Steueraufkommen und Beschäftigung;

Die Tourismus- und Gastgewerbebranche ist eine Leitökonomie für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Laut der aktuellsten Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus erwirtschaftete die Branche im Jahr 2023 einen Bruttoumsatz von rund 25,9 Milliarden Euro. Daraus resultiert allein aus der Mehrwert- und Einkommenssteuer ein Steueraufkommen von circa 2,4 Milliarden Euro. Mit rechnerisch etwa 374 000 Beschäftigten fungiert der Tourismus als stabiler Jobmotor, der insbesondere im Gastgewerbe und im Ländlichen Raum nicht exportierbare Arbeitsplätze sichert.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes entfielen auf das Gastgewerbe im Jahr 2023 in Baden-Württemberg 1,5 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung von 615,1 Milliarden Euro. 2024 erzielte das Gastgewerbe in Baden-Württemberg einen steuerbaren Umsatz von 15,144 Milliarden Euro (Quelle: Umsatzsteuerstatistik), das Umsatzsteuervolumen (vor Abzug der Vorsteuer) betrug rund 2,156 Milliarden Euro. Eine Differenzierung des Steueraufkommens nach einzelnen Wirtschaftszweigen bei anderen Steuerarten ist dem Statistischen Landesamt nicht möglich. Zum 30. Juni 2025 gab es in Baden-Württemberg 4 936 486 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land, davon 137 293 im Gastgewerbe; der Anteil des Gastgewerbes bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung betrug rund 2,8 Prozent.

2. wie sich die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen in den Jahren 2023, 2024 und 2025 entwickelt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren sowie nach den neun Reisegebieten des Landes);

Die Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen wird entsprechend der vom Statistischen Landesamt veröffentlichten Zahlen für die Jahre 2023, 2024 und 2025 tabellarisch dargestellt. Die Darstellung orientiert sich an der tourismusfachlichen Gliederung der sechs Reisegebiete im Land (Schwarzwald, Nördliches Baden-Württemberg, Region Stuttgart, Schwäbische Alb, Oberschwaben-Allgäu, Bodensee), die auch die Förderebene des Landes abbilden.

	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	1 000	Prozent	1 000	Prozent
2023				
Schwarzwald	8 909,4	+ 10,3	23 059,5	+ 7,2
Nördliches Baden-Württemberg	4 153,8	+ 18,0	9 772,6	+ 14,9
Region Stuttgart	4 256,9	+ 20,4	8 901,1	+ 17,0
Schwäbische Alb	2 292,2	+ 14,1	4 860,0	+ 10,9
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	1 245,6	+ 11,6	4 686,1	+ 7,3
Bodensee und Hegau	2 078,3	+ 9,0	6 237,5	+ 5,8
Baden-Württemberg	22 936,3	+ 13,8	57 516,7	+ 10,1
2024				
Schwarzwald	9 159,1	+ 2,8	23 318,4	+ 1,1
Nördliches Baden-Württemberg	4 275,6	+ 2,9	9 971,1	+ 2,0
Region Stuttgart	4 604,2	+ 8,2	9 677,4	+ 8,7
Schwäbische Alb	2 337,7	+ 2,0	4 885,0	+ 0,5
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	1 288,3	+ 3,4	4 839,1	+ 3,3
Bodensee und Hegau	2 099,8	+ 1,0	6 171,9	– 1,1
Baden-Württemberg	23 764,7	+ 3,6	58 862,9	+ 2,3
2025				
Schwarzwald	9 335,0	+ 1,9	23 443,2	+ 0,5
Nördliches Baden-Württemberg	4 394,6	+ 2,8	10 067,2	+ 1,0
Region Stuttgart	4 593,6	– 0,2	9 279,1	– 4,1
Schwäbische Alb	2 341,9	+ 0,2	4 852,0	– 0,7
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	1 305,0	+ 1,3	4 806,6	– 0,7
Bodensee und Hegau	2 155,0	+ 2,6	6 241,8	+ 1,1
Baden-Württemberg	24 125,1	+ 1,5	58 689,9	– 0,3

3. wie sie den Umstand bewertet, dass die Zahl der Übernachtungen im Jahr 2025 mit rund 58,7 Millionen erstmals seit dem Aufholprozess nach der Coronapandemie wieder rückläufig war, während die Zahl der Ankünfte mit rund 24,1 Millionen einen neuen Höchststand erreichte;

Die Übernachtungszahlen lagen im Jahr 2025 mit rund 58,7 Millionen minimal unter dem Vorjahreswert (58,9 Millionen). Dieser Rückgang um 0,3 Prozent der Übernachtungen ist aus Sicht der Landesregierung und auch nach Einschätzung der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) nicht als Einbruch zu werten, sondern als eine geringfügige Veränderung auf sehr hohem Niveau. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung zeigt, dass die Übernachtungen aus dem Ausland einen Rückgang von 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen haben (von 12,1 Millionen im Jahr 2024 auf 11,8 Millionen im Jahr 2025). Dies entspricht der Entwicklung auf Bundesebene. Hier ist ebenfalls ein leichter Rückgang um 1,8 Prozent zu verzeichnen (von 85,3 Millionen im Jahr 2024 auf 83,8 Millionen im Jahr 2025). Bei den Übernachtungen aus dem Inland hingegen konnte Baden-Württemberg sogar ein leichtes Plus von 0,4 Prozent generieren (von 46,8 Millionen im Jahr 2024 auf 47,0 Millionen im Jahr 2025). Der neue Höchststand von rund 24,1 Millionen Ankünften (+1,5 Prozent) zeigt, dass Baden-Württemberg als Reiseziel weiterhin sehr attraktiv ist. Die Kombination aus mehr Gästen und leicht weniger Übernachtungen bedeutet, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer etwas zurückgegangen ist. Die Menschen reisten also häufiger, blieben im Schnitt jedoch kürzer. Damit entspricht die Entwicklung in Baden-Württemberg einem allgemeinen Trend.

4. *wie sich die realen und nominalen Umsätze des Gastgewerbes in den Jahren 2023, 2024 und 2025 entwickelt haben (bitte aufgeschlüsselt nach den Bereichen Beherbergung und Gastronomie sowie nach Jahren);*

Die Entwicklung der realen und nominalen Umsätze des Gastgewerbes in den Jahren 2023 bis 2025 auf Basis der Monatserhebung im Gastgewerbe durch das Statistische Landesamt ist in *Tabelle 1* in der *Anlage* abgebildet.

5. *wie sich der Bestand an Betrieben des Gastgewerbes seit dem Jahr 2019 entwickelt hat sowie wie sich die Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen im Gastgewerbe in den Jahren 2023, 2024 und 2025 entwickelt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren sowie nach Stadt- und Landkreisen);*

Die Entwicklung des Bestands an Betrieben des Gastgewerbes seit 2019 sowie die Zahl der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Gastgewerbe in den Jahren 2023 bis 2025 nach Stadt- und Landkreisen ist in den *Tabellen 2* und *3* in der *Anlage* abgebildet (Quelle: Statistisches Landesamt, Unternehmensregister, Gewerbeanzeigenstatistik).

6. *wie viele Kommunen im Land aktuell als gastronomisch unterversorgt gelten bzw. über keinen gastronomischen Betrieb mehr verfügen, wie sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat und mit welchen Maßnahmen sie dieser Entwicklung insbesondere im ländlichen Raum entgegenzuwirken gedenkt;*

Aus Sicht der Landesregierung existiert keine allgemeingültige Definition, wann eine Kommune als „gastronomisch unterversorgt“ gelten kann. Je nach zentralörtlicher Funktion und abhängig davon, ob eine Kommune z. B. in einer touristisch attraktiven Region liegt oder über Kultur- und andere Einrichtungen mit großem Einzugsbereich verfügt oder nicht, dürften sich die Erwartungen von Einwohnern und Besuchern an das gastronomische Angebot in einer Kommune erheblich unterscheiden. Aus Sicht des Fachverbands DEHOGA Baden-Württemberg ist eine Kommune „gastronomisch unterversorgt“, wenn weniger als ein „vollwertiger“ gastronomischer Betrieb pro 1 000 Einwohner zur Verfügung steht. Dies wären demnach aktuell 138 Kommunen im Land. In 48 Kommunen im Land gibt es laut DEHOGA Baden-Württemberg derzeit keinen gastronomischen Betrieb. Der Landesregierung liegen keine eigenen Erkenntnisse dazu vor.

Die Förderung der Gastronomie ist insbesondere in ländlichen Regionen ein wichtiger Bestandteil der Strukturentwicklung. Deshalb werden im Geschäftsbereich des Ministeriums für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat über das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und das EU-Programm LEADER gastronomische Betriebe prioritär gefördert. Im Fokus der Förderung stehen dabei sowohl Dorfgasthäuser als auch zum Beispiel Hotels und Cafés. Dies gilt besonders dann, wenn sie einen Beitrag zur Grundversorgung leisten. In LEADER entscheiden die jeweiligen LEADER-Aktionsgruppen über die Aufnahme in die Förderung.

Im Rahmen der Projekte der „Regionalen Speisekarte – Schmeck den Süden Baden-Württemberg“ im Bereich des Ministeriums für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat wird die regionale Gastronomie in Baden-Württemberg gestärkt. Dies betrifft die Maßnahmen der „Schmeck den Süden“-Gastronomen einschließlich der Kooperation mit z. B. Biosphären- und Naturparkwirten, die seit mehr als 25 Jahren mit aktuell knapp 270 Gastronomen besteht. Davon sind 114 mit der Auszeichnung „Haus der Baden-Württemberger Weine“ zertifiziert. Diese kennzeichnet die besondere Weinkompetenz, verbunden mit dem Weingenuß und einer besonderen Gastronomiekultur.

7. wie sich die Zahl der im Gastgewerbe tätigen Personen sowie der Auszubildenden in den Jahren 2023 bis 2025 entwickelt hat;

Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und Auszubildenden im Gastgewerbe in den Jahren 2023 bis 2025 ist in *Tabelle 4* in der *Anlage* abgebildet (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt).

8. wie sie die Wirkung der zum 1. Januar 2026 dauerhaft auf sieben Prozent abgesenkten Mehrwertsteuer auf Speisen auf die wirtschaftliche Lage der Betriebe im Land einschätzt;

Die dauerhafte Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes auf Speisen in der Gastronomie verschafft den Betrieben des Gastgewerbes zusätzliche Liquidität, die sie in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten gut gebrauchen können. Die Nachwirkungen der Coronapandemie und die in den letzten Jahren stark gestiegene Kostenbelastung haben bei vielen Betrieben die wirtschaftliche Substanz deutlich geschwächt. Der größere finanzielle Spielraum verschafft ihnen mehr Luft, um z. B. notwendige Modernisierungsinvestitionen zu tätigen. Offensichtlich haben daher nur wenige Gastronomiebetriebe die Mehrwertsteuersenkung dazu genutzt, die Preise zu senken.

Der Staat verzichtet zwar in schwierigen Zeiten auf Steuereinnahmen. Es ist aber davon auszugehen, dass durch erfolgreiche Gastronomiebetriebe viele Mittel auch wieder in die öffentlichen Haushalte zurückfließen werden – und zudem ein Beitrag zur Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Branche geleistet wird.

9. in welcher Höhe das Land in den Jahren 2023 bis 2025 Mittel für die Tourismusförderung – insbesondere für das Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) sowie für das Landesmarketing über die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg – bereitgestellt hat (bitte aufgeschlüsselt nach Programmen und Jahren);

Untenstehend werden die in den Jahren 2023 bis 2025 bewilligten Fördermittel aufgeschlüsselt nach Programmen und Jahren tabellarisch dargestellt.

	2023	2024	2025
Tourismusinfrastrukturprogramm	15 854 467 Euro	12 008 300 Euro	19 923 730 Euro
Tourismusfinanzierung Plus	7 100 000 Euro	7 100 000 Euro	5 350 000 Euro
Marketingförderung	10 797 440 Euro	10 262 400 Euro	11 535 000 Euro
davon:			
• Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg	7 338 750 Euro	6 120 000 Euro	8 020 000 Euro
• Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH Baden-Württemberg	525 000 Euro	800 000 Euro	800 000 Euro
• Destinationsmanagementorganisationen der sechs Reisegebiete	2 933 690 Euro	3 342 400 Euro	2 715 000 Euro
Tourismusförderung insgesamt	33 751 907 Euro	29 370 700 Euro	36 808 730 Euro

10. welche spezifischen Maßnahmen sie für strukturschwächere und ländlich geprägte Reisegebiete ergreift, in denen die Übernachtungszahlen zuletzt teilweise rückläufig waren;

Die Landesregierung unterstützt die touristischen Akteurinnen und Akteure mit drei unterschiedlich ausgerichteten Fachförderungen, von denen auch die ländlich geprägten Reisegebiete profitieren. Neben diesen branchenspezifischen Maßnahmen tragen weitere Förderprogramme, wie beispielsweise das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) oder LEADER aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat dazu bei, ländlich geprägte Orte als touristische Reiseziele attraktiver zu machen. Im Übrigen wird zu ELR und LEADER auf die Ausführungen zu Frage 6 verwiesen.

Über das Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) können öffentliche Tourismusinfrastruktureinrichtungen gefördert werden, sofern eine überwiegende touristische Nutzung nachgewiesen werden kann. Antragsberechtigt sind Gemeinden und gemeindliche Zusammenschlüsse oder im Rahmen von Kooperationsvorhaben auch die Landkreise. Gefördert werden bauliche Investitionen für die Errichtung, Sanierung und Modernisierung von Tourismusinfrastruktureinrichtungen. Mit dem Programm trägt die Landesregierung dazu bei, die Attraktivität der Reiseziele zu erhöhen. Der Fördersatz für Vorhaben in nicht prädikatisierten Kommunen liegt bei bis zu 35 Prozent. Vorhaben in Kommunen, die nach dem Gesetz über die Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten BW prädikatisiert sind, liegt der Fördersatz bei bis zu 65 Prozent.

Der baden-württembergische Tourismus lebt insbesondere auch von der Vielzahl an kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), häufig im Familienbetrieb, die für die Gäste im Land attraktive Dienstleistungen anbieten. Das Förderprogramm „Tourismusfinanzierung Plus“ ist ein auf diese kleinen und mittleren touristischen Unternehmen ausgerichtetes Darlehensprogramm. Es bietet ein zinsverbilligtes Darlehen in Kombination mit einem Tilgungszuschuss in Höhe von 10 Prozent (max. 200 000 Euro). Förderfähig sind Investitionen in touristische Einrichtungen, wie zum Beispiel Modernisierungen und Erweiterungen von bestehenden Gebäuden und Freizeiteinrichtungen, Investitionen in digitale Innovationen und Betriebsübernahmen, sofern mit der Übernahme Investitionen in eine touristische Einrichtung erfolgen.

Das touristische Marketing wird auf der Ebene der Landesmarketingorganisationen (Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg und Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH Baden-Württemberg) sowie der regionalen Destinationsmanagementorganisationen (DMO) im Rahmen der Tourismusmarketingförderung durch das Land unterstützt. Ländlich geprägte Reisegebiete haben für den Tourismus in Baden-Württemberg eine hohe Bedeutung. Baden-Württemberg lebt gerade von der Kombination aus starken Städten, attraktiven Landschaftsräumen, Naturerlebnissen, Kultur, Wein und regionaler Identität. Im Rahmen der Vermarktung konzentriert sich die Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) mit einem Schwerpunkt auf Natur- und Aktivangebote, wie Wandern, Radfahren und Naturerlebnis, sowie auf den Landurlaub und den Weintourismus unter der Dachmarke „Weinsüden“. Durch gezielte Förderung und Weiterentwicklung dieser Angebote, beispielsweise durch die Entwicklung von Schaufensterprodukten in den landesweiten Produktmarkenbeiräten, soll der Tourismus in den ländlichen Regionen gestärkt werden.

11. wie sie die Folgen des Klimawandels für den Wintertourismus in den Mittelgebirgsregionen des Landes bewertet und welche Unterstützung sie betroffenen Betrieben und Kommunen bei der Anpassung und Weiterentwicklung ihrer Angebote anbietet;

Der Wintertourismus ist stark witterungsabhängig, weshalb die Auswirkungen der Klimaveränderungen dieses Segment bereits jetzt und auch künftig besonders beeinflussen werden. Insbesondere schneeabhängige Angebote geraten durch mildere Winter, kürzere Schneeperioden und geringere Beschneigungsmöglichkeiten zunehmend unter Druck.

„Nachhaltigkeit und Einstellung auf den Klimawandel“ ist ein Grundprinzip der Tourismuskonzeption Baden-Württemberg, die als strategischer Handlungsleitfaden allen touristischen Akteurinnen und Akteuren in Baden-Württemberg dient. Die für den Wintertourismus grundsätzlich geeigneten Destinationen in Baden-Württemberg haben sich entsprechend dem Grundprinzip bereits auf abnehmende Schneesicherheit eingestellt und ihre Angebotspalette mit wetterunabhängigen und teils ressourcenschonenden Produkten diversifiziert. Die Nachfrage im Wintertourismus hängt hierzulande nicht mehr nur vom Skisport ab. Neue Angebote wie Wellness, Winterwandern, insbesondere in Kombination mit Genuss- und Kulinarikangeboten liegen zunehmend im Trend. Längerfristig gilt es, den Fokus auf eine Ganzjahrestourismusstrategie und entsprechende Angebote zu verlagern.

Zur Stärkung nachhaltiger und ganzjährig nutzbarer touristischer Infrastruktur bietet insbesondere das Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) Unterstützungsmöglich-

keiten. Über das TIP werden Kommunen bei der Errichtung touristischer Infrastruktur unterstützt. Dazu zählen exemplarisch der Ausbau von Wander-, Rad- und auch Mountainbikewegen sowie Aussichtstürme als Ganzjahresangebote. Um die touristische Angebotspalette zu erweitern, bietet auch die Tourismusfinanzierung Plus als Darlehensprogramm mit Tilgungszuschuss Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere touristisch geprägte Unternehmen. Zur Schaffung schneeunabhängiger und saisonverlängernder Angebote kann zum Beispiel der Ausbau von Wellnessangeboten oder die Errichtung von Bikeparks gezählt werden. Darüber hinaus profitieren alle Reiseregionen indirekt vom landesweiten touristischen Marketing, welches das Urlaubsland Baden-Württemberg ganzjährig themenspezifisch vermarktet.

12. wie sie zu kommunalen Übernachtungs- bzw. Bettensteuern steht und welche Auswirkungen sie durch diese auf die Wettbewerbsfähigkeit der Beherbergungsbetriebe im Land sieht;

Aus Sicht der Landesregierung sind die Kommunen grundsätzlich angehalten, die bestehenden Möglichkeiten zur Finanzierung der freiwilligen kommunalen Aufgabe Tourismus auszuschöpfen. In der Tourismuskonzeption Baden-Württemberg (TK) werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Finanzierung der freiwilligen kommunalen Aufgabe Tourismus im Handlungsfeld „Optimierung der Organisationsstrukturen und Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten“ aufgegriffen. Dabei gelten zweckbestimmte Finanzierungsformen (z. B. Fremdenverkehrsbeitrag/Tourismusabgabe, Kurtaxe) als zu bevorzugende Modelle, da nur bei diesen Finanzierungsformen die Reinvestition der Einnahmen in den Tourismus gesichert ist. Die Bettensteuer hingegen fließt als kommunale Aufwandsteuer in den allgemeinen Haushalt der Kommune und ist daher nicht zweckgebunden.

Bei der Einführung einer Bettensteuer handelt es sich um eine kommunale Entscheidung, die im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung eigenverantwortlich getroffen wird. Nach den Auswirkungen der Coronapandemie sowie der Energiekrise standen viele Betriebe in Tourismus und Gastgewerbe zum wiederholten Mal vor existentiellen Herausforderungen. Die massiv gestiegenen Kosten können nur teilweise an Gäste weitergegeben werden und beeinträchtigen die Unternehmen. Folgewirkungen der Einführung einer Bettensteuer können nach Einschätzung des Wirtschaftsministeriums sowohl Preissteigerungen als auch ein erhöhter Personalaufwand in den Beherbergungsbetrieben zur Abwicklung der Bettensteuer sein.

13. wie sie zu den von den Branchenverbänden – etwa der DEHOGA Baden-Württemberg sowie den regionalen Tourismusverbänden – vorgetragenen Forderungen steht und welche konkreten tourismuspolitischen Schlussfolgerungen und Strategien sie daraus für die laufende Legislaturperiode ableitet.

Die Landesregierung bewertet die vom DEHOGA Baden-Württemberg und von den regionalen Tourismusverbänden und den Destinationsmanagementorganisationen (DMO) vorgetragenen Forderungen als wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des Tourismus und der Mittelstandspolitik in Baden-Württemberg. Sie steht daher im kontinuierlichen Austausch mit den Verbänden und den Akteurinnen und Akteuren vor Ort, um die anstehenden Herausforderungen, wie beispielsweise Digitalisierung, die Gestaltung mittelstandsfreundlicher Rahmenbedingungen einschließlich der Reduzierung bürokratischer Belastungen, Fachkräftemangel, Klimawandel und demografischer Wandel gemeinsam strategisch und verantwortungsbewusst zu bewältigen. Die Verbände werden als wichtige Schnittstellen zwischen der operativen Ebene des Tourismus und der Politik verstanden und tragen maßgeblich zur Entwicklung und Vermarktung des Tourismus in Baden-Württemberg bei. Mit der Tourismuskonzeption Baden-Württemberg beispielsweise wurde in einem breiten Beteiligungsprozess unter Einbeziehung der Verbände und der DMO eine gemeinsame strategische Grundlage geschaffen, die als Leitlinie für die tourismuspolitischen Maßnahmen dient.

Dr. Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerin für Wirtschaft,
Handwerk und Tourismus

Tabelle 1: Umsatzentwicklung Gastgewerbe 2023-2025
Umsatz im Gastgewerbe Baden-Württembergs seit Januar 2023
 – Basis 2015 = 100 –

Jahr	Umsatz Gastgewerbe insgesamt			Umsatz Beherbergung			Umsatz Gastronomie		
	nominal	% ²⁾	real ¹⁾	nominal	% ²⁾	real ¹⁾	nominal	% ²⁾	real ¹⁾
	Messzahl		Messzahl	Messzahl		Messzahl	Messzahl		Messzahl
Gesamtjahr 2023	119,4	+ 9,8	99,4	127,5	+ 14,7	99,8	118,3	+ 7,3	86,2
Januar 2023	93,4	+ 35,8	71,8	85,5	+ 61,0	69,9	100,1	+ 27,0	74,6
Februar 2023	92,5	+ 20,4	70,7	86,6	+ 47,8	70,4	98,0	+ 10,9	72,7
März 2023	109,2	+ 22,7	83,0	110,4	+ 44,3	88,6	111,5	+ 14,0	82,2
April 2023	119,1	+ 12,6	90,2	129,2	+ 20,9	102,7	117,0	+ 8,3	85,9
Mai 2023	132,5	+ 4,9	99,5	144,8	+ 8,7	113,3	129,5	+ 2,8	94,8
Juni 2023	131,1	+ 8,3	97,7	147,1	+ 12,3	113,3	126,1	+ 5,8	92,0
Juli 2023	141,9	+ 6,1	105,8	158,5	+ 9,0	122,8	136,9	+ 4,4	99,6
August 2023	121,4	– 0,9	90,6	133,5	– 1,0	104,1	118,3	– 0,8	85,8
September 2023	132,8	+ 9,3	98,1	151,9	+ 8,0	116,1	126,2	+ 10,0	91,2
Oktober 2023	131,0	+ 5,6	96,9	147,5	+ 8,2	113,5	125,9	+ 4,0	90,7
November 2023	108,0	+ 3,9	79,8	114,1	+ 5,3	88,4	107,7	+ 3,3	77,4
Dezember 2023	119,7	+ 7,8	88,6	120,4	+ 9,7	94,6	122,5	+ 6,9	87,7
Gesamtjahr 2024	119,2	– 0,2	86,6	130,9	+ 2,7	99,9	116,3	– 1,7	82,0
Januar 2024	93,3	– 0,1	69,7	91,0	+ 6,4	72,2	96,3	– 3,8	69,7
Februar 2024	99,5	+ 7,6	74,0	100,9	+ 16,5	80,0	101,0	+ 3,1	72,5
März 2024	114,1	+ 4,5	84,2	119,4	+ 8,2	93,5	114,0	+ 2,2	81,3
April 2024	119,5	+ 0,3	87,4	131,0	+ 1,4	100,6	116,6	– 0,3	82,8
Mai 2024	126,3	– 4,7	91,9	137,7	– 4,9	104,7	123,6	– 4,6	87,5
Juni 2024	128,4	– 2,1	92,4	148,1	+ 0,7	109,5	122,0	– 3,3	86,1
Juli 2024	135,8	– 4,3	98,5	151,9	– 4,2	115,4	131,2	– 4,2	92,4
August 2024	125,6	+ 3,5	90,7	143,9	+ 7,8	108,8	119,7	+ 1,2	83,9
September 2024	126,5	– 4,7	90,5	151,0	– 0,6	111,7	117,8	– 6,7	82,2
Oktober 2024	126,8	– 3,2	91,0	149,9	+ 1,6	112,7	118,7	– 5,7	82,5
November 2024	114,7	+ 6,2	82,6	123,8	+ 8,5	94,9	112,8	+ 4,7	78,3
Dezember 2024	120,3	+ 0,5	86,5	122,3	+ 1,6	94,3	121,9	– 0,5	84,4
Gesamtjahr 2025*	120,7	+ 1,3	84,7	130,2	– 0,5	96,5	118,9	+ 2,2	80,6
Januar 2025*	98,4	+ 5,5	70,5	92,4	+ 1,5	71,3	103,3	+ 7,3	71,3
Februar 2025*	97,5	– 2,0	69,5	94,1	– 6,7	72,2	101,1	+ 0,1	69,5
März 2025*	112,4	– 1,5	80,1	114,6	– 4,0	88,1	113,7	– 0,3	77,8
April 2025*	121,3	+ 1,5	86,3	129,3	– 1,3	98,7	120,1	+ 3,0	82,0
Mai 2025*	134,8	+ 6,7	93,4	151,1	+ 9,7	108,0	130,0	+ 5,2	88,3
Juni 2025*	125,1	– 2,6	87,7	142,0	– 4,1	104,6	119,9	– 1,7	81,4
Juli 2025*	139,1	+ 2,4	97,6	155,3	+ 2,2	115,4	134,5	+ 2,5	91,1
August 2025*	130,4	+ 3,8	91,3	145,1	+ 0,8	107,4	126,3	+ 5,5	85,4
September 2025*	124,8	– 1,3	86,0	145,8	– 3,4	103,4	117,7	– 0,1	79,4
Oktober 2025*	127,5	+ 0,6	88,4	147,2	– 1,8	107,1	120,9	+ 1,9	81,3
November 2025*	114,9	+ 0,2	79,9	119,7	– 3,3	88,7	115,1	+ 2,0	77,2
Dezember 2025*	122,6	+ 1,9	85,1	125,2	+ 2,4	92,8	123,9	+ 1,6	83,0

1) In Preisen von 2015. – 2) Veränderung jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum; berechnet auf Basis der Messzahlen.

*) Vorläufige Werte für 2025 zum Stand 23.06.2026.

Datenquelle: Monatserhebung im Gastgewerbe.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026

Tabelle 2: Bestand Gastgewerbe

Anzahl der Unternehmen (rechtliche Einheiten) und Betriebe (Niederlassungen) des Gastgewerbes in Baden-Württemberg

		2 019		2 020		2 021		2 022		2 023		2 024	
		Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen
Baden-Württemberg	Beherbergung	7 173	7 544	6 524	7 166	6 524	7 166	6 911	6 872	6 377	6 800	6 615	7 083
	Gastronomie	30 645	32 066	27 147	28 707	25 889	27 477	27 038	28 673	27 530	29 239	28 786	30 585
Landeshauptstadt Stuttgart	Beherbergung	198	231	202	231	188	223	183	219	188	223	197	233
	Gastronomie	2 032	2 132	1 884	1 886	1 788	1 886	1 851	1 948	1 876	1 975	1 939	2 043
Landkreis Böblingen	Beherbergung	163	166	160	164	145	153	143	153	134	144	126	140
	Gastronomie	975	1 036	873	933	824	884	876	948	884	945	910	968
Landkreis Esslingen	Beherbergung	178	195	167	189	163	182	166	182	162	182	163	183
	Gastronomie	1 334	1 408	1 191	1 225	1 133	1 225	1 193	1 282	1 219	1 306	1 261	1 351
Landkreis Göppingen	Beherbergung	102	108	95	103	93	102	95	104	95	103	96	106
	Gastronomie	722	741	618	650	592	621	616	640	629	682	651	689
Landkreis Ludwigsburg	Beherbergung	186	198	175	189	166	180	161	179	155	176	158	178
	Gastronomie	1 256	1 330	1 128	1 213	1 074	1 161	1 117	1 217	1 117	1 212	1 167	1 263
Rems-Murr-Kreis	Beherbergung	180	187	156	161	157	161	153	160	146	155	146	152
	Gastronomie	1 159	1 215	1 062	1 112	991	1 054	1 027	1 085	1 058	1 121	1 072	1 142
Stadtkreis Heilbronn	Beherbergung	50	43	47	41	48	41	45	42	50	42	51	47
	Gastronomie	413	461	354	405	334	374	354	391	365	402	388	432
Landkreis Heilbronn	Beherbergung	181	187	177	184	173	178	172	176	171	181	183	186
	Gastronomie	824	876	700	749	670	722	725	779	737	797	802	868
Hohenlohekreis	Beherbergung	84	87	80	84	73	78	73	77	74	76	77	83
	Gastronomie	212	231	189	213	173	196	195	220	192	224	218	245
Landkreis Schwäbisch Hall	Beherbergung	145	149	138	142	124	126	126	126	130	131	141	144
	Gastronomie	448	475	386	411	362	390	387	405	399	419	450	475
Main-Tauber-Kreis	Beherbergung	118	121	114	117	105	107	102	101	100	99	108	110
	Gastronomie	316	329	277	290	275	285	284	299	295	314	305	324
Landkreis Heidenheim	Beherbergung	55	54	55	58	51	56	51	55	51	55	50	56
	Gastronomie	322	335	279	287	247	260	266	275	272	285	292	305
Ostalbkreis	Beherbergung	170	179	162	169	155	164	155	164	147	155	155	162
	Gastronomie	783	823	696	738	624	663	650	694	667	717	682	736
Stadtkreis Baden-Baden	Beherbergung	88	96	79	88	71	79	72	80	69	75	73	82
	Gastronomie	212	200	200	189	213	199	215	204	239	225	248	231
Stadtkreis Karlsruhe	Beherbergung	88	101	82	96	85	98	82	99	86	104	90	107
	Gastronomie	1 013	1 057	921	973	878	937	893	954	892	962	948	1 020
Landkreis Karlsruhe	Beherbergung	157	162	151	156	144	151	139	149	134	141	144	154
	Gastronomie	1 248	1 305	1 086	1 147	1 020	1 081	1 068	1 139	1 071	1 139	1 132	1 195
Landkreis Rastatt	Beherbergung	147	153	132	140	131	138	127	135	120	129	122	129
	Gastronomie	635	667	522	556	522	556	526	578	538	578	580	613
Stadtkreis Heidelberg	Beherbergung	109	124	99	112	99	111	97	113	95	111	99	113
	Gastronomie	515	549	479	516	468	504	476	512	469	508	495	535
Stadtkreis Mannheim	Beherbergung	71	89	70	88	61	78	64	80	67	83	67	87
	Gastronomie	1 146	1 190	1 028	1 086	964	1 014	1 017	1 062	985	1 042	1 020	1 083
Neckar-Odenwald-Kreis	Beherbergung	91	97	84	90	81	88	74	81	74	81	76	82
	Gastronomie	320	339	276	299	262	285	264	292	269	292	279	310
Rhein-Neckar-Kreis	Beherbergung	212	223	196	208	190	204	186	198	185	196	185	200
	Gastronomie	1 517	1 584	1 299	1 369	1 265	1 334	1 331	1 405	1 344	1 421	1 380	1 455
Stadtkreis Pforzheim	Beherbergung	26	29	24	28	25	28	25	28	25	28	27	32
	Gastronomie	415	438	362	382	349	374	377	395	359	382	362	386
Landkreis Calw	Beherbergung	180	202	163	181	156	172	155	169	145	159	155	165

		2 019		2 020		2 021		2 022		2 023		2 024	
		Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen	Rechtliche Einheiten	Niederlassungen
	Gastronomie	395	410	341	359	319	336	328	350	354	376	365	387
	Beherbergung	79	79	72	72	68	68	67	67	63	63	70	71
	Gastronomie	403	425	341	363	332	348	345	362	356	379	369	392
	Beherbergung	228	234	208	213	200	205	202	211	198	207	199	213
	Gastronomie	308	324	275	281	251	265	259	271	269	282	290	298
	Beherbergung	124	134	117	129	120	132	105	118	105	120	114	128
	Gastronomie	717	753	684	730	656	699	685	730	706	754	711	769
	Beherbergung	589	622	554	583	533	560	527	556	527	560	538	574
	Gastronomie	723	749	653	684	625	665	660	696	696	736	709	751
	Beherbergung	162	163	145	147	149	148	155	148	151	147	148	149
	Gastronomie	469	476	401	434	381	389	421	434	417	432	426	435
	Beherbergung	546	554	510	526	499	512	498	513	491	512	541	561
	Gastronomie	1 394	1 456	1 204	1 269	1 177	1 249	1 214	1 300	1 257	1 332	1 328	1 415
	Beherbergung	101	101	90	92	85	87	88	89	85	86	85	86
	Gastronomie	364	370	306	315	294	301	317	323	331	338	363	373
	Beherbergung	192	202	172	183	168	178	182	187	177	184	184	195
	Gastronomie	631	655	555	583	507	545	552	582	562	598	582	611
	Beherbergung	78	84	69	75	68	74	66	71	68	74	67	71
	Gastronomie	365	370	308	313	302	308	310	323	297	309	324	333
	Beherbergung	262	278	247	264	237	256	247	262	242	258	255	276
	Gastronomie	1 029	1 064	925	971	884	930	913	968	925	970	973	1 032
	Beherbergung	265	271	240	251	233	240	232	238	224	229	243	247
	Gastronomie	757	798	699	736	661	713	689	746	717	767	754	811
	Beherbergung	240	248	225	232	211	225	210	203	198	204	205	214
	Gastronomie	545	560	474	492	447	461	472	483	497	512	484	505
	Beherbergung	148	155	139	150	133	145	136	149	140	156	140	156
	Gastronomie	728	760	626	668	619	656	639	671	649	685	698	738
	Beherbergung	87	93	81	89	79	85	78	84	77	84	82	90
	Gastronomie	507	534	450	474	446	467	468	481	511	511	514	547
	Beherbergung	77	83	76	81	70	73	68	72	70	74	77	81
	Gastronomie	520	534	454	472	442	462	457	479	462	482	471	494
	Beherbergung	51	59	49	58	46	55	45	57	44	56	41	54
	Gastronomie	436	457	419	441	410	440	413	444	434	473	447	486
	Beherbergung	111	116	107	112	104	107	101	104	97	100	99	104
	Gastronomie	379	389	324	338	316	334	329	344	341	361	365	383
	Beherbergung	104	108	103	107	94	98	90	96	88	93	95	102
	Gastronomie	430	454	368	392	348	370	354	377	378	401	416	442
	Beherbergung	470	486	474	492	479	494	475	491	475	492	485	501
	Gastronomie	647	691	585	622	575	617	604	642	598	639	621	666
	Beherbergung	192	201	186	195	177	186	175	187	174	184	178	190
	Gastronomie	719	742	637	668	578	613	598	631	625	657	681	711
	Beherbergung	88	92	89	94	87	91	84	85	81	82	81	89
	Gastronomie	362	374	308	326	291	307	303	319	302	317	314	337

Tabelle 3: An- und Abmeldungen Gastgewerbe

Gewerbean- und -abmeldungen insgesamt und im Gastgewerbe nach Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg

	Anmeldungen			Abmeldungen		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
	Gastgewerbe	Gastgewerbe	Gastgewerbe	Gastgewerbe	Gastgewerbe	Gastgewerbe
Landeshauptstadt Stuttgart	405	411	417	346	374	353
Landkreis Böblingen	211	225	229	216	215	214
Landkreis Esslingen	297	321	348	266	291	318
Landkreis Göppingen	171	183	187	156	168	191
Landkreis Ludwigsburg	282	262	320	242	249	280
Rems-Murr-Kreis	241	211	246	210	213	226
Heilbronn, Stadt	129	107	120	115	107	100
Stadtkreis Heilbronn	179	177	214	153	157	203
Hohenlohekreis	55	47	63	58	41	51
Landkreis Schwäbisch Hall	94	108	118	87	104	107
Main-Tauber-Kreis	65	77	93	60	78	79
Landkreis Heidenheim	58	77	82	57	76	61
Ostalbkreis	186	168	187	177	160	178
Stadtkreis Baden-Baden	67	51	73	39	38	50
Stadtkreis Karlsruhe	230	214	230	180	191	202
Landkreis Karlsruhe	229	254	298	223	254	276
Landkreis Rastatt	135	142	155	129	141	138
Stadtkreis Heidelberg	89	109	124	88	91	92
Stadtkreis Mannheim	240	265	309	212	211	270
Neckar-Odenwald-Kreis	80	87	86	66	69	87
Rhein-Neckar-Kreis	314	324	358	325	303	342
Stadtkreis Pforzheim	102	106	110	99	126	94
Landkreis Calw	92	75	99	98	82	100
Enzkreis	99	75	113	94	75	96
Landkreis Freudenstadt	73	78	83	64	83	66
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	160	143	179	120	139	150
Breisgau-Hochschwarzwald	205	203	207	189	194	195
Landkreis Emmendingen	97	92	134	88	83	114
Ortenaukreis	329	375	324	347	361	329
Landkreis Rottweil	67	95	82	67	86	75
Schwarzwald-Baar-Kreis	124	145	157	126	146	158
Landkreis Tuttlingen	83	91	81	78	71	78
Landkreis Konstanz	225	248	233	203	230	226
Landkreis Lörrach	178	220	187	163	183	204
Landkreis Waldshut	138	122	120	128	132	111
Landkreis Reutlingen	143	179	185	161	142	171
Landkreis Tübingen	126	141	129	115	145	120
Zollernalbkreis	110	121	126	105	106	110
Stadtkreis Ulm	96	106	116	105	94	110
Alb-Donau-Kreis	68	79	78	78	76	69
Landkreis Biberach	104	103	103	95	79	106
Bodenseekreis	151	179	193	142	156	179
Landkreis Ravensburg	150	171	158	156	155	144
Landkreis Sigmaringen	73	86	83	70	83	62
Baden-Württemberg	6 750	7 053	7 537	6 296	6 558	6 885

*) Ohne Reisegewerbe.

Quelle: Gewerbeanzeigenstatistik

Tabelle 4: Beschäftigte und Auszubildende im Gastgewerbe

Beschäftigte am Arbeitsort in Baden-Württemberg insgesamt und im Gastgewerbe nach ausgewählten Beschäftigungsarten seit 2023											
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ08)	31.03.2023	30.06.2023	30.09.2023	31.12.2023	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024	31.03.2025	30.06.2025	30.09.2025
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (einschließlich Auszubildende)											
Insgesamt*)	4.904.598	4.909.317	4.956.052	4.942.687	4.922.549	4.925.299	4.972.031	4.955.945	4.936.241	4.936.486	4.974.434
darunter											
Gastgewerbe	129.220	134.343	134.990	131.059	132.837	136.734	136.492	132.237	133.161	137.293	137.184
darunter: Auszubildende											
Insgesamt*)	212.597	205.969	237.563	236.726	216.292	209.741	242.825	241.379	221.305	216.472	245.822
darunter											
Gastgewerbe	5.575	5.613	6.321	6.391	6.300	6.315	6.818	6.898	6.765	6.756	6.997
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte											
Insgesamt*)	624.346	652.622	636.528	627.004	625.533	645.547	625.557	615.672	611.674	633.763	615.256
darunter											
Gastgewerbe	73.138	82.920	80.800	76.420	77.916	85.023	80.829	76.681	76.837	84.115	79.995
Im Nebenjob geringfügig Beschäftigte											
Insgesamt*)	576.863	590.350	601.855	596.998	590.419	599.613	608.758	603.328	595.357	604.208	613.352
darunter											
Gastgewerbe	78.696	84.710	87.063	84.460	83.168	86.852	88.285	85.357	84.107	88.007	89.441
Quelle: Bundesagentur für Arbeit.											

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026